

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 31

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich der Schweizerwoche, dem der kantonale Gewerbesekretär Dr. Bodmer seit einem Jahre als Präsident vorsteht, durch das Sekretariat des Gewerbeverbandes fand allgemeine Zustimmung. Die durch diese organisatorische Verbindung gewährleistete enge Zusammenarbeit zwischen Gewerbeverband und Schweizerwocheverband hat schon für die gegenwärtige Schweizerwoche im Kanton Zürich gute Früchte gebracht. Als Mitglied der Kommission zur Prüfung der Schriftfrage stellte Dr. Rud. Böppli den Antrag, der Gewerbeverband möchte sich dafür einsetzen, daß in den zürcherischen Volksschulen das Schreiben der deutschen Kurrentschrift aufgegeben und nur noch das Lesen dieser Schrift gelernt wird. Diesem Antrage wurde im Interesse der richtigen Erlernung der heute allgemein üblichen, sogenannten lateinischen Schrift zugestimmt.

Nach einer erneuten Aussprache über die Wünschbarkeit der Gründung einer Bürgerschaftsgenossenschaft für das Gewerbe im Kanton Zürich wurde beschlossen, an einem voraussichtlich am 19. November in Zürich stattfindenden kantonalen Gewerbetag Nationalrat Schirmer über diese Frage sprechen zu lassen. Glücklicherweise scheint der zürcherische Gewerbebestand von der Wirtschaftskrise im allgemeinen wenigstens noch nicht so stark betroffen worden zu sein, daß zur Zeit außerordentliche Hilfsmaßnahmen als notwendig erachtet werden müssen. Um für spätere, schlechtere Zeiten alles eventuell Notwendige vorgekehrt zu haben, wird die Frage der Gründung einer eigenen Bürgerschaftsgenossenschaft durch den Gewerbeverband oder der Anschluß an eine bereits bestehende Institution dieser Art ernsthaft geprüft werden müssen. Neben der Prüfung dieser Frage wird sich der kantonale Gewerbetag mit dem neuen eidgenössischen Automobilgesetz beschäftigen, über welches Nationalrat Dr. Stadler (Uster) referieren wird. Nach dem Mittagessen fand eine Konferenz der Vorstände der Handwerks- und Gewerbevereine des Zürcher Oberlandes statt, die aus den drei Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil sehr gut besucht war. In einer zwanglosen Aussprache wurde eine Reihe von Fragen behandelt, die den Gewerbebestand und seine Mitglieder zur Zeit beschäftigen. Die Vorstandskonferenz hat alle Teilnehmer befriedigt. Solche Aussprachen sollen bis zum Frühjahr in allen Kantonsteilen durchgeführt werden.

Ausstellungswesen.

Berner Radio-Ausstellung im kantonalen Gewerbemuseum. (Eingesandt.) Letzte Woche ist bei zahlreicher Beteiligung des Publikums, der eingeladenen Gäste und der Behördemitglieder die fünfte bernische Radio-Ausstellung im Gewerbemuseum zu Ende gegangen. Die Leitung des Gewerbemuseums glaubte anfänglich gegenüber der Veranstaltung einer derartigen Ausstellung in ihren Räumen Bedenken zu haben. In seiner Ansprache anlässlich der Eröffnung erklärte Direktor H. Haller aber, daß auch einer derartigen jungen Industrie die Räume des Museums offen bleiben müßten, sofern sich die Aussteller an gewisse gestellte Bedingungen in bezug auf Einheitlichkeit und Konformität der auszustellenden Gegenstände halten.

Dr. Immer, Zentralsekretär der Radiohändlerorganisation, betonte in seinem die Ausstellung einleitenden Referat den Hauptzweck derselben. Sie

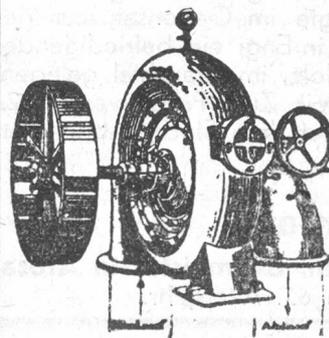
soll dem Besucher in erster Linie einen Begriff geben von der technischen Entwicklung des Radiowesens seit der letzten derartigen Ausstellung in Bern. Deshalb stellen die verschiedenen in Bern ansässigen Firmen eine gewisse Anzahl Apparate aus, die mit den neuesten technischen Errungenschaften ausgerüstet sind. Die Ausstellung soll dem Besucher aber auch einen Begriff geben von der Leistungsfähigkeit des bodenständigen Radiohandels und ein Glied sein in der Kette des harten Kampfes gegen alle die vielen Feierabend- und Stubenhändler und wie sie sonst noch so schön genannt werden, die das zufolge der Krise sowieso schon schwer kämpfende Gewerbe aufs empfindlichste schädigen. Dem Radiointeressenten erwächst daraus die ernste volkswirtschaftliche Aufgabe, sich beim Kaufe eines Apparates an den seriösen Händler zu halten, der ihm auch eine genügende Garantie für die Güte des fraglichen Apparates bietet.

In Verbindung mit der Telephonverwaltung möchte die Ausstellung der bernischen Radiohändler aber als dritten Punkt eine neuerliche intensive Propaganda für das Radiowesen als solches bezwecken. Sehr zu begrüßen ist das Vorgehen der Telephonverwaltung in bezug auf die Konzessionierung. Sie bietet damit dem Radiointeressenten die größtmögliche Gewähr, daß er wirklich fachmännisch bedient wird.

Der Redner betonte in seinen weitern Ausführungen wiederholt die bitteren Nöte, mit denen das schweizerische Radiogewerbe einen harten Kampf anzufechten habe, speziell in bezug auf die illoyale Konkurrenz und die Verpflichtung, große Lager zu halten, die sehr rasch den technischen Anforderungen nicht mehr genügen.

In einem Rundgang durch die Ausstellung vermittelte Ingenieur von Bergen die technischen Kenntnisse der zahlreichen Marken in den verschiedenen Ständen. Da sich im ganzen 21 stadtbernische Radiofirmen an der Ausstellung beteiligten, müssen wir uns ein näheres Eintreten auf die einzelne Firma leider versagen. Im großen und ganzen haben sich die Aussteller bemüht, mit viel Geschmack ihre Appa-

O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Francis-
Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen

für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Hegnauer & Co., Aarau. Feitknecht & Co., Twann. Burrus Tabakfabrik, Boncourt. Tuchfabrik Langendorf. Gerber, Gerberei Langnau. Elektra, Ried-Brig. Huber & Cie., Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti, Lyss. Bächtold, Schleithelm. Baumann, Nethüsi (Toggenburg). Burkhard, Matzendorf. Egger, Lotzwil. Frutiger, Steffisburg. Graf, Oberkulm, Pfäffli, Obergerlafingen. Räber, Gebr., Lengnau (Aargau). Sutter, Ittingen. Steiner, Ettiswil (Luzern). Strub, Läuflingen, 27

In folgenden Mühlen: Christen, Lyss. Aeby, Kirchberg, Fischer, Buttisholz. Frey, Oberendingen. Haab, Wädenswil. Lanzrein, Oberdiessbach. Leibundgut, Langnau i. E. Sallin, Villars St. Pierre. Sommer, Oberburg. Schneider, Bätterkinden. Schenk, Mett. b. Biel, u. v. a. m.

rate zu präsentieren. Leider sind einige Firmen in den Fehler verfallen, möglichst viel Apparate zeigen zu wollen. Dadurch ist eine unnötige und das ganze Bild störende Anhäufung von Möbeln entstanden, die man ruhig ein anderes Mal vermeiden sollte. Es handelt sich sicher nicht darum, möglichst viele Apparate zu sehen, sondern einige wenige, aber gute — geschmackvoll aufgestellte — zu hören. Die große Mehrzahl der Aussteller huldigt denn auch diesem Prinzip; sicherlich nur zu ihrem Vorteil.

Alle die zahlreichen Radiomarken sind leider, wie wir uns beim Rundgang vergewissern konnten, samt und sonders ausländischer Konvenienz. „Leider“ müssen wir sagen, weil jährlich für zirka 15 Millionen Franken Radioapparate aus dem Auslande — vornehmlich aus Amerika — eingeführt werden. Diese Tatsache ist um so bedauerlicher, als früher einige Fabriken bestanden haben sollen, die aber zufolge der ausländischen Konkurrenz rasch wieder verschwinden mußten. Diesbezüglichen neuen Bemühungen um Neugründung einer Radioindustrie, vielleicht zum Teil als Ersatz für die Uhrenindustrie werden dem Vernehmen nach keine allzu rosigen Aussichten gemacht, da der Schweiz hauptsächlich die Laboratorien und Erfahrungen des Auslands mangeln. Die zirka 800 schweizerischen Radiofirmen vermitteln jedoch trotzdem zirka 5000 Personen eine willkommene Arbeitsgelegenheit und bilden so einen wirtschaftlichen Faktor, der voller Berücksichtigung wert ist. Es ist dies mit ein Grund, warum das kantonale Gewerbemuseum als Gewerbeförderungsinstitut eine derartige Schau in seinen Räumen ermöglicht hat.

Der Berner Radio-Ausstellung 1932 war ein voller Erfolg beschieden. Innert weniger Tage haben 5000 Personen die Ausstellung besucht. Der Einblick in den Stand der heutigen Radiotechnik war sehr interessant und wird gewiß manchen Besucher dazu bewogen haben, dem Radiowesen neues Interesse entgegen zu bringen. Die Leitung des Gewerbemuseums hat sich gerne einverstanden erklärt auch ferner derartige Ausstellungen in ihren Räumen zu veranstalten.
Dr. W. Kohler, Bern.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Matt im Sernftal (Glarus). (Korr.) Die am 22. Oktober stattgefundene gemeinderätliche Holzgant zeitigte im Gegensatz zur gemeinderätlichen Holzgant in Engi ein befriedigendes Resultat. Zirka 240 m³ Holz, im Krauchtal gelegen, standen zum Verkauf bereit. Zum Preise von Fr. 22 bis 23 fand das Holz (auf dem Stock) Abnehmer.

Totentafel.

+ **Andreas Zogg-Jahn, Baumeister in Arosa**, starb am 24. Oktober im 65. Altersjahr.

Occasions - Maschinen!

Kehlmaschinen mit oder ohne Motor
Hobelmaschinen
Bandsägen
Spaltmaschinen
Wandgelenk-Schleifmaschinen
Kreissägenwellen.

4185

S. MÜLLER, Zypressenstr. 66, ZÜRICH.

+ **Niklaus Klingler-Haas, Wagnermeister in Obernau-Kriens** (Luzern), starb am 22. Oktober im Alter von 71 Jahren.

+ **Jakob Thaler, Dachdeckermeister in Müllheim** (Thurg.), starb am 22. Oktober im 34. Altersjahr.

+ **Robert Ineichen-Steiner, Kieslieferant in Eschenbach** (Luzern), starb am 24. Oktober im 59. Altersjahr.

+ **Karl Sahli, gew. Spenglermeister in Bern**, starb am 25. Oktober.

+ **Karl Robert Dunz, a. Schreinermeister in Zürich**, starb am 25. Oktober im 80. Altersjahr.

+ **Ernst Armbruster, Präsident der Kommission der städtischen Gewerbeschule in Bern**, starb am 26. Oktober.

+ **Arnold Krebser, Tapezierermeister in Bern**, starb am 26. Oktober im 77. Altersjahr.

+ **Max Portmann, Vorstandsmitglied des Gipser- und Malermeisterverbandes des Kantons Solothurn und des Gewerbevereins Solothurn**, starb am 28. Oktober im 52. Altersjahr.

+ **Joseph Kreidler, Küfermeister in Zürich**, starb am 28. Oktober im 69. Altersjahr.

+ **Hans Gautschi, gew. Schreinermeister in Bern**, starb am 30. Oktober im 54. Altersjahr.

Verschiedenes.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. Bibliothek. Zu Beginn der Herbst- und Winterzeit fordern wir alle Gewerbetreibenden, Lehrlinge, Gesellen, Meister und weitere Interessenten auf, die kantonale Gewerbebibliothek in Bern, Kornhaus I. Stock, recht ausgiebig zu benutzen. Um die heutigen schwierigen Verhältnisse nach Möglichkeit zu überwinden, ist es mehr denn je Pflicht jedes im Handwerker- und Gewerbebestand Tätigen, sich mit seinem Können auf der Höhe der Zeit zu halten. Dies kann er nur, wenn er mit der neueren Literatur seines Faches vertraut ist. Diese Literatur will die Bibliothek des kantonalen Gewerbemuseums wenn immer möglich, gerne vermitteln. Wir sind stetsfort tätig, alle aktuellen und wirklich guten Neuerscheinungen auf handwerklichem, technischem, gewerblichem und kunstgewerblichem Gebiete zu erwerben. Daneben verfügen wir über die Zahl von über 10,000 Werken in der Bibliothek, die wir auf Verlangen gegen Bezahlung des Rückportos stets gerne nach auswärts mit 3wöchiger Rückgabefrist ausleihen.

Im Lesesaal stehen dem Besucher 280 Zeitschriften über Gewerbe, Handel, Technik, Kunst und Volkswirtschaft neben den üblichen Tageszeitungen und illustrierten Blättern zur freien Verfügung. Daneben besteht nun auch eine reichhaltige Ausschnittsammlung, die fortwährend geäuftet wird, und dem Interessenten auf allen möglichen Gebieten altes und neues Anschauungsmaterial vermittelt. Auch steht das Bibliothekpersonal zu irgendwelchen Auskünften jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Krisenzeit erfordert die restlose Anspannung sämtlicher Kräfte. Diese Kräfte vermehren wir, indem wir das Wissen und Können bereichern. Intensives Fachstudium birgt den Quell zur Konkurrenzfähigkeit

Bei Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.